

Nachrichten des Presseamts des Erzbistums Köln, 20.07.2004

Medien

Wenn Mäuse durchs Museum führen

Regina E.G. Schymiczek / Heribert Schulmeyer: Das Geheimnis von St. Cäcilien. Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2004, 40 Seiten, illustriert, 9,90 Euro

PEK (040720) – „Schon wieder ins Museum?!“ Viele Eltern werden diese Reaktion von ihren Kindern hören, falls sie sich überhaupt noch trauen, am Wochenende einen solchen Besuch auf das Familienprogramm zu setzen. All denen, die dennoch nicht aufgeben wollen, ist jetzt mit dem neu erschienenen Buch „Das Geheimnis von St. Cäcilien“ von Regina Schymiczek eine Hilfe an die Hand gegeben. Die Autorin erzählt die Geschichte von Tristan und Constanze, den beiden jungen Protagonisten, für die ein Besuch im Kölner Schnütgen-Museum zu einem gänzlich unerwarteten Abenteuer wird. Das Buch wurde am vergangenen Freitag mit einer Lesung am Ort des Geschehens präsentiert: in der Kirche St. Cäcilien, in dem das Schnütgen-Museum beheimatet ist. Und um gleich den Erfolg bei der Zielgruppe zu messen, waren etwa vierzig Kinder der Grundschulen in Köln-Nippes und Köln-Klettenberg eingeladen. Während einer Extra-Führung, konnten die Kleinen all ihre Fragen über Holzwürmer und Heiligenstatuen stellen, wie die Museumsdirektorin Prof. Dr. Hiltrud Westermann berichtet. Auf den Stufen vor der Chorapsis sitzend, lauschten sie anschließend der Märchenerzählerstimme von Eckhard Leue, seit Jahren erfahrener Moderator und Rundfunksprecher.

Wie die meisten der zuhörenden Kinder begeistert den Protagonisten des Buches, Tristan, ein Museumsbesuch anfangs wenig. „Schon wieder ins Museum?“, ist seine gelangweilte Frage, mit der Schymiczek ihr Buch beginnt. Nur auf Drängen seines Vaters lässt er sich darauf ein. Auch die Anwesenheit der gleichaltrigen und kunstinteressierten Constanze, der Tochter einer Kollegin des Vaters, hebt seine Stimmung nicht. Doch als die beiden von Mutter und Vater im Museum vergessen und dort versehentlich eingeschlossen werden, nimmt der so langweilig begonnene Nachmittag eine spannende Wendung. Durch Alexander, einem der Selbstbeschreibung nach „echten Kirchenmäusemann“ und Nachfahre der Mäusedynastie des Museums seit dessen Gründung, werden die beiden in die Geschichte und das Innenleben des Museums eingeführt. Als dann die „weiße Frau“ auftritt - der Geist einer Nonne, der seit der Zeit durch die Hallen wandelt, in der das Museum noch Stift war -, erreicht die Handlung ihren Höhepunkt: Denn nun gilt es, einen längst vergessenen Schatz zu bergen. Da wird auch Tristan klar: Museum kann wirklich spannend sein!

Kindern diese Botschaft zu vermitteln ist erklärtes Ziel der Autorin Regina Schymiczek, die als Volontärin ein besonderes Verhältnis zum Schnütgen-Museum entwickelte. Als sie Museumsdirektorin Westermann-Angerhausen (die in der Geschichte als Frau Ostermann-

Weichendorf auftaucht) bat, ein Kinderbuch über ihr Museum zu schreiben, konnte sie nicht Nein sagen. Sofort fiel ihr wieder die Maus ein, die sich tatsächlich im Museum eingerichtet hatte – und die Geschichte begann sich zu entwickeln. Doch die Fiktion bindet sich in ihrem Buch ganz eng an die Wirklichkeit: an die Stadt Köln und besonders an das Schnütgen-Museum. Auf eine gefühlvolle und angemessene Art werden den jungen Lesern die Historie des Museums, seine Ausstellungsstücke, ja selbst sein Personal vorgestellt. Die Illustrationen Heribert Schulmeyers, bekannt vor allem durch seine Arbeit in der WDR-„Sendung mit der Maus“, unterstützen diesen Eindruck in positiver Weise. Selbst Christian Pflug vom Schnell&Steiner-Verlag, der das Buch auf den Markt gebracht hat, war nach der ersten Lektüre ganz berührt: „Ich fühlte mich an meine eigene Kindheit erinnert, als mich mein Onkel durch das Schnütgen-Museum führte.“ Vielleicht ist es doch eine Idee für den nächsten Familienausflug: ein Museumsbesuch verbunden mit der Lektüre von „Das Geheimnis von St. Cäcilien“. (PEK/F.S.)